

Sommerkonzert in Ferienlaune

Das gemeinsame Musizieren und Singen von «Harmonie» und Chor Appenzell war ein Highlight des Sonntags

Die Instrumente und Trommeln der Jugendmusik, der Tambouren und der Musikgesellschaft Harmonie Appenzell blitzten in der Sonne. Die Musikantinnen und Musikanten schwitzten in ihren Uniformen, verwöhnten aber dessen ungeachtet auf dem Kanzleiplatz in Appenzell ihre Gäste mit schönen Melodien und Verpflegung. Der Chor Appenzell war mit von der Partie und brillierte im Zusammenklang mit dem Orchester.

Monica Dörig

Als wär man in den Ferien: Ein aufgeheizter Platz wie im Süden, Wurst vom Grill, ein fabelhaftes Kuchenbuffet, genügend Durstlöscher und dazu gehörfällige Musik: Die Musikgesellschaft Harmonie Appenzell und der Chor Appenzell haben am Sonntag zum Sommerkonzert eingeladen. Nicht nur die Jugendmusik unter der Leitung von Katja Manser und die Tambouren die dem Taktstock von Andrin Kuppelwieser folgten, präsentierten sich in Bestform, die Hauptformation liess sich von der Hitze nicht beeindrucken und schmeichelte sich mit Filmmelodien und Hits mit tollen Bläsersätzen, beispielsweise von Stevie Wonder, in die Gehörgänge des Publikums. Das allerdings drängte sich an den Schattenplätzen am Rand des Kanzleiplatzes. Nach dem Festgottesdienst an diesem reich befrachteten Sonntag und dem anschliessenden Apéro auf dem Kirchen-



Berührender Höhepunkt des Sommerkonzerts auf dem südlich heissen Kanzleiplatz war der gemeinsame Auftritt von Chor Appenzell und Musikgesellschaft Harmonie.

(Bild: Monica Dörig)

platz liessen sich Gäste zahlreich auf den Festbänken nieder, um das vielseitige Musikprogramm – und manche einen Zmittag – zu geniessen. Am Nachmittag beim zweiten Durchgang blieben einige Bänke an der Sonne leer.

Wer das Sommerkonzert des Wetters wegen sausen liess, hat verpasst wie wunderschön die Frauen- und Männerstimmen des Chors Appenzell mit der «Harmonie» zusammenklangen. Das choralartige Lied, das Chorleiter Leni

Zavaleta Chavez dirigierte, und das berühmte «Money, Money» von Abba, das Harmonie-Dirigent Gilbert Tinner anleitete, gefiel den Zuhörenden besonders gut. Viel Applaus gab es auch für die volkstümlichen Lieder, die der Chor im

Alleingang, mit feinfühlicher Intonation, interpretierte. Chor und Musikformationen harmonierten auch sonst bestens: Abwechslungsweise kümmerte man sich um das Wohl der Gäste.